



H0e **Von Lewin Leski nach Bozepole Mazurskie**

Lokal-, Klein- und Schmalspurbahnen strahlten einst eine unvergleichliche Bahnromantik aus. Dieses ganz spezielle Flair ist unwiederbringlich dahin, und viele der Bahnen sind Geschichte. Auf der hier gezeigten Anlage Lewin Leski wird diese Eisenbahnzeit wieder lebendig.

Lokal-, Klein- und Schmalspurbahnen, zumal historische, gehören zu jenen Bereichen der Eisenbahn, die all das vermitteln und ausstrahlen, was man landläufig unter „Bahnromantik“ versteht. Wer sich damit beschäftigt, wird gewissermaßen automatisch zum Historiker, denn die große Zeit, da vor allem Schmalspurbahnen das flache Land überall dort erschlossen, wo sich Bau und Betrieb von Hauptstrecken nicht rechneten, diese Zeit ist schon lange vorbei. Die vielen Freunde und emsigen Be-

sucher von schmalspurigen Museumsbahnen der Gegenwart werden es mir sicher nicht übel nehmen, wenn ich sage, dass die noch erhaltenen Strecken nicht jene Atmosphäre vermitteln können, wie sie einst so typisch war, abgesehen vom Umfeld, das nicht nur bei Straßen und Gebäuden stets und ständig an die moderne Zeit erinnert.

Idylle im Modell

Aber als Modellbahner sind wir ja stolze Besitzer des Privilegs, unsere

Bild oben: Gerade wurde ein G-Wagen auf einen Rollwagen gedrückt. Rechts das Dienstgebäude der Schmalspurbahn "Lewin Leski Waskotorowy".

romantischen Ideen, Gedanken und Vorstellungen von der großen Welt der kleineren Bahnen ins Modell umsetzen zu können – wenn wir es denn tatsächlich auch können! Denn jeder, der es einmal versucht hat, weiss genau, wieviel man dazu forschen und erforschen, wissen und modellbautechnisch beherrschen muss. Als Eisenbahninge-



Im Hintergrund lässt sich, wenn auch nur schwach, das schmalspurige Anschlussgleis zu einer Fabrik ausmachen. Das Gebäude in Bildmitte basiert auf einem stark veränderten und ergänzten Auhagen-Bausatz.

nieur und Gleisbauexperte, der sich mit modernster Eisenbahntechnik beschäftigt, reizte mich die einfache, wenig aufwendige, doch gut funktionierende Eisenbahntechnik der Klein- und Schmalspurbahnzeit von jeher und schon immer. Hinzu kam mein historisches Interesse und natürlich die Liebe zu meiner nordpolnischen Heimat westlich von Gdansk.

Anlagen-Erweiterung

Meine Vereinsfreunde im polnischen Verband der Modulbahner PMMHO haben bisweilen andere emotionale und rationale Zugänge zur Modellbahn. Franz Rittig, der bekannte MI-BA-Redakteur, auch er bei uns in Polen seit vielen Jahren PMMHO-Mitglied, bevorzugt natürlich die regelspurigen Kleinbahnen Mecklenburgs und Vorpommerns. Schließlich stammt er von dort. Sebastian Marszal, der in Olsztyn am Rande Masurens wohnt, liebt wiederum die Welt der masurischen Klein- und Schmalspurbahnen. Uns allen aber ist die Liebe zur Modellbahn eigen, besonders zu den Neben-, Klein- und Schmalspurbahnen, weshalb wir gern gemeinsam etwas machen.

Als meine Gattin Malgorzata (auch sie modellbahnbegeistert seit eh und je – was konnte mir besseres passieren, als ich sie fand und heiratete?) und ich vor Jahren mit dem Bau unserer HO-Anla-

ge „Lewin Leski“ (vergleichen Sie mal den Bahnhofs- mit unserem Familiennamen) begannen, war klar, dass sich unserem regelspurigen Modellbahnhof ein schmalspuriger Anschlussbahnhof hinzugesellen musste, was dann ja auch geschah.

Raum für Fantasie

Obwohl es uns seit unserem ersten internationalen Auftritt in Leipzig vor fast 20 Jahren von unseren Fans immer

wieder nachgesagt wird – ein konkretes Vorbild hatten wir dennoch eigentlich nicht. Wir wählten aus, was uns gefiel: Von hier das originale Empfangsgebäude, von da den Lokschuppen, von dort die Bekohlung. Das alles wurde in unserem Modell miniaturisiert, verdichtet und glaubhaft miteinander zu einer neuen Wirklichkeit en miniature verschmolzen. Haben Sie keine Angst! Ich bin kein Philosoph! Doch mit unserem Herangehen möchten Malgorzata und ich sagen, dass zum Thema „historische



Eine Dampflok fährt auf dem Anschlussgleis in Richtung Werkstor, um von dort die bereitgestellten Güterwagen abzuholen.



Blick auf den Spurwechselbahnhof Lewin Leski, in den gerade ein Reisezug der Kleinbahn einfährt. Der sehr authentisch gestaltete Bahnhof besitzt kein konkretes Vorbild. An der Aufrollrampe wurde eben ein G-Wagen auf den Rollwagen gedrückt.

Modellbahn“ zwar unbedingt viel und blühende Phantasie gehört, doch muss sie sich an realen Verhältnissen, an Kriterien der Realität orientieren und konstruktiv erbauen.

Und wer nun unbedingt das Vorbild von „Lewin Leski Waskotorowy“, vom Schmalspurbahnhof Lewin Leski, in Trabki im alten Hinterpommern sehen will, der kann das gern so sehen. Wir aber kommen aus der Kaschubei, aus dem schönen Land der herrlichen Seen und großen Wälder, und eben da liegen unsere Vorbilder ...

Lange Zeit endete die 750-mm-Strecke kurz hinter unserem schmalspurigen

Anschlussbahnhof Lewin Leski Waskotorowy. Der Bahnhof, mit seinen Umladeanlagen stets in Betrieb, zog das volle Interesse auf sich. Dann kam Sebastian Marszal aus Olsztyn (Allenstein) und steuerte einen langen Streckenteil bei, der am Haltepunkt Bozepole Mazurskie vorbei in einen Abstellbahnhof in Gestalt eines Fiddleyard führt.

Anlagenerweiterung

Sebastian hat seinen Teil so geschickt unserer Bau- und Gestaltungsweise angepasst, sich so gekonnt auf unseren Stil eingelassen, dass man einen Un-

terschied zwischen den Anlagenteilen nicht sieht. Natürlich ist klar, dass Kaschubei und Masuren ja nun wirklich nicht unmittelbar aneinander grenzen, doch wenn man unsere Anlagenkombination anschaut, könnte man zur gegenteiligen Erkenntnis gelangen - Dank Sebastian!

Damit war nun auch echter point-to-point-Verkehr möglich, den wir seither mit allen möglichen Zuggarnituren durchführen. Bei uns können Sie typischen polnischen Schmalspurdampfloks wie der Ty2 und der Px9 ebenso begegnen wie der modernen Lxd2. Besonders interessant wird es freilich



Die großen Ea-Waggons auf Rollwagen waren durchaus nicht selten auf den polnischen Schmalspurgleisen anzutreffen.



Die Lok fährt soeben, nachdem sie Waggons an der Fabrik bereitgestellt hat, zurück zum Bahnhof.



Oft waren die Schmalspur-Güterzüge in Polen durch mit Kohle und Holz beladene Wagen geprägt, im Herbst dann vornehmlich durch Rüben- und Kartoffelbeladung. Hier zieht eine Diesellok der Baureihe Lxd2 einen Güterzug mit Kohle- und Holzwagen.

dann, wenn eine dieser Loks in Lewin Leski Rollwagen oder einen Rollwagenzug mit aufgebockten G- oder vierachsigen O-Wagen abholt oder einen Zug dieser Art dorthin bringt.

Romantik

Die Fahrt über die in Kies gebetteten Gleise, stets eine rumplige, wacklige,

scheinbar kipplige Angelegenheit, vollzieht sich in aller Seelenruhe, so ganz nach dem Motto: „Unser lieber Gott hat die Welt geschaffen, von Hektik hat er nichts gesagt“.

Neben dem Gleis liegen Wiesen und Felder, ein kleiner Sumpf, eine Straße, ein Bauernhaus, auf seinem Dach ein Storchennest ... Und überall findet das Leben so statt, wie es einst in den

1960er-Jahren in Polen ausgeschaut haben mag. Was konnte es da Schöneres für uns geben als jenen Satz, den uns ein Betrachter zuflüsterte: „Ja, so könnte es gewesen sein, damals, auf der Reise von Lewin Leski nach Bozepole Mazurskie“.

Leszek Lewinski / PMMH0



An einem für Masuren typischen Bauernhaus zieht eine Lok der Baureihe Lxd2 ihren Zug vorbei. Zahlreiche Details am Haus, wie der offene Windfang oder das Storchennest, beleben die Szene. - Fotos: Marcin Turko (4) und Slg. Leszek Lewinski (4)